

# Frankenberger Tageblatt

## Bezirks-Anzeiger

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft Ilzha, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Frankenberg i. Sa.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Rößberg in Frankenberg i. Sa. — Druck und Verlag von E. G. Rößberg in Frankenberg i. Sa.

N<sup>o</sup> 62

Dienstag, den 17. März 1914

73. Jahrgang

Die königliche Amtshauptmannschaft Chemnitz hat auf Grund von § 23 Absatz 1 der Bundesratsverordnung vom 3. Februar 1910 die innerhalb der Fluren Braunsdorf, Altenhain und Biefa liegenden, dem Durchgangsverkehr dienenden Wege von Braunsdorf nach Altenhain, Ilzha, Biefa

### für den gesamten Kraftwagenverkehr gesperrt.

Dies wird hierdurch mit dem Hinzufügen bekannt gegeben, daß Zuwiderhandlungen gemäß § 21 des Reichsgesetzes über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 3. Dezember 1909 mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft werden.

Ilzha, am 14. März 1914.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Mittwoch, den 18. März 1914, vorm. 10 Uhr sollen in Auerwalde ca. 5 Htr. Roggen- und Weizenstroh, 1 Wogen, 1 Kleiderstrank, 1 Warenstrank, 1 Pult versteigert werden.

Sammelort: Köhlers Gastwirtschaft.

Frankenberg, den 18. März 1914.

Der Gerichtsvollzieher.

### Die Aufgabe von Inseraten

ersuchen wir im Interesse der rechtzeitigen Fertigstellung und Ausgabe unseres Blattes gefälligst so zeitig als möglich erfolgen zu lassen. Größere Inserate erbitten wir uns bis vor-mittags 9 Uhr, während kleinerer Inserate bis 11 Uhr mittags Aufnahme finden. Für später einlaufende Anzeigen können wir eine Gewähr für den Abdruck in der bezüglichen Abendnummer nicht übernehmen.

### Osterreichisch-ungarische Wehrvorlage

Fast allenthalben, wohin wir blicken, beschäftigt man sich mit großen Wehrvorlagen, die bestimmt sind, die betreffende Großmacht bei dem allgemeinen Weltkriege nicht ins Hintertreffen zu bringen. Rumänien hat auch in Wien die parlamentarische Behandlung der Wehrforderungen eingeleitet, und diese muß uns interessieren sein in einem Augenblick, wo an der Neuauflösung mit dem Säbel gekämpft wird. Zwar scheint man dort mit Schrecken wahrgenommen zu haben, was ein Artikel wie derjenige der Petersburger Börsenzeitung anzurecht vermöge, und sofort ist ein offizieller Beschäftigungsartikel in der „Rossija“ gefolgt, gleichwohl aber läßt sich der Zwischenfall nicht so ohne weiteres aus der Welt schaffen, er wird im Gedächtnis haften bleiben müssen als ein charakteristisches Zeichen der Stimmung gewisser Kreise in Rußland, die zum Kriege treiben wollen. Es fragt sich nur, ob diese Kreise jenen Einfluß besitzen, um die maßgebenden Stellen dazu zu bringen, ihnen auf dieser gefährlichen Bahn zu folgen.

Da man heute nicht wissen kann, welchen Verlauf die Dinge nehmen werden, wird man es niemand verdenken können, wenn er sich bei Zeiten vorstellt und seine Gegenmaßnahmen trifft. Das wird besonders für die Donaumonarchie gelten, denn nicht minder gegen diese, ja vielleicht noch mehr als gegen Deutschland richten sich die Wehrforderungen der Petersburger Dunkelkammer, die glauben, mit Osterreich-Ungarn schneller fertig werden zu können. Die Begründung, die der Landesverteidigungsminister Freiherr v. Georgi im Osterreichischen Reichsrat den geforderten Krediten gab, enthielt in der Hauptsache einen Wink an Rußland, seine Kräfte nicht zu überstrapazieren, und als Antwort auf die bekannten Auslassungen in der „Börsenzeitung“, die von dem russischen Kriegsminister Suchomilnow inspiriert sein sollen, erklärte der Minister, es müsse allezeit und überall volle Klarheit darüber herrschen, daß Osterreich-Ungarn vollkommen bereit und entschlossen sei, jeden Angriff mit aller energischer Gegenwehr zu beantworten. Im Hinblick hierauf müsse man weitere Opfer bringen, denn wer im Frieden am unrechten Orte spart, bezahle im Kriege die Peine.

In der Donaumonarchie hat man in den beiden letzten Jahren zur Wehrlage hören müssen, welche schwere Folgeerscheinungen eine unsichere Lage mit sich bringt, und insofern ist es nicht verwunderlich, daß man sich genötigt sieht, alles zu tun, um bezüglichen Bedenken zu sein. Im Hinblick hierauf scheint man endlich vom Parteistand ablassen zu wollen, um das Zustandekommen der wichtigsten Vorlage nicht zu vereiteln. Die Ausgleichsverhandlungen zwischen Deutschen und Tschechen haben erneut eingeleitet und sollen einen günstigen Ausgang versprechen. Im Interesse Osterreichs wäre dieses Ergebnis hoch zu veranschlagen, es wäre nur zu wünschen, daß eine Einigung von Dauer wäre, um endlich den innerpolitischen Wirren ein Ende zu machen. Sind diese, es, doch, gerade, die die Gefahr in sich bergen, die die Großmachtstellung der Donaumonarchie zu schwächen und ihren Einfluß auf die Gestaltung der Welt-politik herabzusetzen. Nur ein weites politisches Einsehen, und es wäre für die Parlamentarier an der Donau ein leichtes, ein verlässliches „Geheimnis“ abzuweiden.

### Aus Heimat und Vaterland

Frankenberg, den 16. März 1914

† Rosette. Nächsten Mittwoch, den 18. März, findet abends 8 Uhr in der Kirche eine Rosette statt, welche der Pater ausdrücklich den ersten Charakter der Passion trägt. Fräulein Charlotte Jentsch aus Chemnitz, Tochter des Herrn Superintendenten Jentsch, hat sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, zwei Arten aus der Matthäus-Passion von Joh. Seb. Bach zu singen. Außer dem Missionslied von Kahlo und Blum 67 von Jodasohn wird der Kirchenchor die Norwegische (Olav-) Sequenz darbieten. Die Zeitschrift des Kirchenchorverbandes der sächsischen Landeskirche „Der Kirchenchor“ berichtet hierüber folgendes: Norwegische Sequenz aus dem 12. Jahrhundert. Beim Durchlesen der mittelalterlichen Aufzeichnungen des norwegischen Reichsarchivs fand Georg Reich, Organist in Christians, auf Pergament vom Anfang des 14. Jahrhunderts das Wesentliche der Musik zu vorliegenden Sequenz (Schlußgesang), eine Art Hymne mit allegorischer Melodie, die höchstwahrscheinlich im 12. Jahr-

hundert bei jedem Mittwochsgottesdienste zu Ehren des Schutzheiligen St. Olav in Norwegen gesungen wurde. Seit der Selbständigkeit des jungen Reiches gilt diese Olavsequenz als eine Art Nationalgesang bei der Feier des jetzt noch in dem ewigen Norwegen kirchlich begangenen Olavfestes (29. Juli), um dessen Einbürgerung sich der Rechtsanwalt Dr. Bing in Bergen verdient gemacht hat. Der Text war ursprünglich lateinisch. Die deutsche Textunterlage ist die Hobeinsche Uebersetzung eines Hymnus von Bonaventura aus dem 13. Jahrhundert. — Ferner wird Herr Organist Seyffertich das Vorspiel zum „Parfital“ (1. Teil) von Richard Wagner zum Vortrag bringen. Einer musikalischen Ausführung steht allerdings unsere hiesige Stadtorgel erhebliche Schwierigkeiten entgegen. Diese beruhen nicht nur in dem veralteten Spielmechanismus, sondern auch in dem Mangel an charakteristisch gefärbten Registern und nicht zum wenigsten in dem Fehlen wichtiger Spielhilfen, bei der Anwendung die wunderbaren Klangeffekte erzielt werden können. Trotzdem aber soll versucht werden, eine möglichst einwandfreie und wirksame Vorführung zu bieten.

† K. königliche Lehrerseminar. Sonnabend, den 14. März, vormittags 10 Uhr fand die feierliche Entlassung der Abiturienten statt. Nach dem allgemeinen Gesänge dreier Strophen des Liedes „Lobe dem Herrn, den mächtigen König der Ehren“ und der Vorlesung des 103. Psalmes erlangt unter Leitung des Musikdirektor Bormann der Hauptmannliche Männerchor „Herr, der du alles wohlgestimmst“. In der folgenden Entlassungsrede wies Herr Schulrat Dr. Högel die ins Leben hinausretenden noch einmal nachdrücklich darauf hin, daß das ganze Lehrereben vom Idealismus getragen und durchdrungen sein müsse. Mit beredten, zu Herzen gehenden Worten entwickelte er das Wesen des Idealismus, zeigte, wie er sich im Lehrereben betätigen müsse und welche reiche Segen aus solcher Betätigung erwache. Sodann händigte Herr Schulrat Dr. Högel den Abiturienten die Zeugnisse aus und entließ sie, zur Dankbarkeit mahnend, aus dem Verbanne der Anstalt. Nachvoll erinnerte hierauf der herrliche Mendelssohnische Festgesang an die Künstler: „Der Menschheit Würde ist in eure Hand gegeben. Bewahrt sie! Sie sinkt mit euch, mit euch wird sie sich heben!“ Sodann richtete Kandidat Pohlens Worte des Dankes an Herrn Schulrat Dr. Högel und an das Lehrerkollegium, Worte des Abschieds an die zurückbleibenden Freunde und Kameraden und überreichte Herrn Schulrat den Betrag von 60 Mk. für die Kandidatensitzung. Hierauf sagte Selbender Pflügel den Scheidenden Lebewohl und beglückwünschte sie zur Fahrt ins Leben, während der Männerchor ihnen Mendelssohns immer wieder erquickendes Komikat sang: „Nun zu guter Heil!“ Mit Gebet und Choralgesang schloß die Feier. Ein letzter Händedruck und wieder war der inhaltreiche Entwicklungsgang einer Schölergeneration abgeschlossen.

† Rege Bautätigkeit hat in Kasernengelände eingeleitet. Gegenwärtig sind ein Familienwohnhaus für den Train und die Feuertochter für die Unteroffizierschule im Bau. Mit den Vorbereitungen für weitere Neubauten ist man eifrig beschäftigt. In diesem Jahre ist der Hauptteil der Kasernenbauten zu schaffen. Es sind bereits die Mannschaftshäuser für den Train und die Unteroffizierschule, sowie das Hauptgebäude des Lazarets an hiesige und auswärtige Baumeister vergeben. Auch die Anlegung der Straßen innerhalb der Kasernenbauten geht vor sich. Nach Eintritt günstigeren Bauwetters wird sich auf dem Gelände, auf dem vor Jahresfrist noch nichtabgenutzte Holme sproßten, Pflügen und Pflügen weiteten ein außerordentlich reges Leben entfalten. Große Scharen Bauarbeiter werden nötig sein, um bis zum Herbst die Hauptgebäude unter Dach zu bringen.

† Theater. Nächsten Freitag wird von dem rühmlichst bekannten Frey-Richardschen Operetten-Ensemble im Schützenhaus zu Frankenberg ein Gastspiel geboten. Zur Aufführung gelangt der neueste Berliner Operettenschlager „Die Tangoprinzessin“. Es seien alle Freunde der heiteren Muse zu recht regem Besuche aufgefordert. Ausführliche Theaterzettel werden im Stadtgebiet ausgeteilt.

† Unter dem Namen Theaterverein Schiller haben sich eine Anzahl Freunde der dramatischen Kunst zusammengetan. Nächsten Mittwoch, 18. März, abends hält die junge Vereinigung im Schillerpark eine Zusammenkunft ab, zu der Damen und Herren, die betreten wollen, eingeladen sind. (Siehe Inserat)

† Zweifelhafte Firmen im Auslande. Zu dem von der Handelskammer Chemnitz geführten Verzeichnis zweifelhafter ausländischer Firmen ist ein Nachtrag eingegangen über eine Firma in London E.C. (Annsfeld- und Seidenwarenhändler).

† Der Vorstand des Sächsischen Gemeindetages hat in seiner Sitzung im Februar d. J. u. a. folgende Gelegenheit behandelt: 1. Der Vorstand des Sächsischen Gemeindetages hatte durch eine Eingabe vom 14. November 1913 an das Ministerium des Innern darum gebeten, den Gemeinden für ihre Tätigkeit bei der Veranlagung zum Beitrag und zur Vermögenssteuer eine Entschädigung zur gewähren. Daraufhin hat das Ministerium des Innern mitgeteilt, daß es nicht möglich sei, eine solche Entschädigung für die Tätigkeit der Gemeinden zur Durchführung des Beitragtagessystems zu gewähren, und daß eine Entschädigung hinsichtlich des Beitragtagessystems erst nach Erlass der sächsischen Vollzugsvorschriften zum Beitragtagessystem gefaßt werden könne. Von dieser Verordnung wird Kenntnis genommen. 2. Mit Rücksicht darauf, daß der gegenwärtige Landtag voraussichtlich erst in der zweiten Hälfte des Monats Mai geschlossen werde und der Deutsche Städtetag bereits Mitte Juni stattfinden wird, soll die diesjährige Versammlung des Sächsischen Gemeindetages am 11. und 12. September abgehalten werden. Als Tagungsort ist bereits früher Chemnitz bestimmt worden. 3. Es wird beschlossen, die Erörterung des Gesetzes vom 23. August 1878, das Disziplinargericht gegen sächsische Beamte betreffend, auf die berufsmäßigen Gemeindevorstände bei der Regierung zu befürworten. 4. Wegen des Gesetzesentwurfes zur Regelung der rechtlichen Verhältnisse im Eisenbahnenwesen soll eine Eingabe an die Staatsregierung und die Ständeversammlung ausgearbeitet werden. 5. Weiter will man bei der Staatsregierung wegen der Behandlung der Gemeindevorstände in der Novelle zum Gesetz über die Zeugnis- und Sachverständigen-Gebühren vorstellig werden.

† Oberdorf. Nicht unliebsam empfindet man hier die notwendig gewordenen Steuererhöhungen. Im vorigen Jahre wurde der Normalsteuersatz mit 10 Prozent Zuschlag erhoben, in diesem Jahre ist die Steuer um 30 Prozent gestiegen. Es ist ein Zuschlag von 40 Prozent zum Normalsteuersatz erforderlich. Der Rathausneubau, verschiedene Verbesserungen der Straßen und Fußwege, die Pensionierung des früheren Gemeindevorstands, Gehaltsaufbesserungen, erhöhte Kirchen- und Schullasten haben dazu beigetragen, daß der Zuschlag der Gemeindefiskus in diesem Jahre erheblich gestiegen ist. — Vor kurzem fand hier eine Einwohner-Versammlung statt, in der die Frage erörtert wurde, ob bei der Einverleibung eine Teilung des Ortes von der Einwohnerschaft gewünscht wird. In einer Entscheidung wurde die Meinung niedergelegt, daß eine Teilung nicht erfolgen solle.

† Oberdorf. Die diesjährige Frühjahrs-Kontrollversammlung findet am Mittwoch, den 1. April, vormittags 10 Uhr im „Gasthof Thierfelder“ in Oberlichtenau statt. — Aus. Zur Förderung des Kleinwohnungsbaues in hiesiger Stadt bewilligten Rat und Stadtverordnete aus Mitteln der neuen Anleihe vorerst die Summe von 300 000 Mk. zu zweitem Hypothekendarlehen bei 4 1/2 Proz. Verzinsung und 1 Proz. Tilgung.

— Aus. Hier erfolgte die Gründung der Sektion Aus des Obererzgebirgischen Vereins für Luftfahrt.

— Chrenfriedersdorf. Der neugegründete Widmarverein wird auf maliger Bergeshöhe in der Nähe der Greifensteine eine Widmarfeuerhütte errichten. Durch Sammlung ist schon ein Grundstock von 2300 Mk. vorhanden.

— Wiesa. Das 3. Königl. Sächsische Feldartillerie-Regiment Nr. 32, das seit seiner Formierung in Wiesa in Garnison liegt, kann demnächst auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß finden am 28. und 29. März regimentsseitig verschiedene feierliche Veranstaltungen statt.

— Schwarzenberg. Zum Direktor der hiesigen Realschule, die nächste Ostern die erste Klasse bildet, ist der hiesige Leiter der Anstalt Oberlehrer Treutler, früher an der Realschule in Frankenberg, vom Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts ernannt worden.

— Zwitkau. Beim Ausgießen einer Säule in der Gießerei der Königin-Marien-Hütte in Gainsdorf löste sich plötzlich der Schmelz und das flüssige Erz ergoß sich über den Formier-





# Frühlings Erwachen

ist nicht mehr fern. Bald wecken neue Säfte Leben wirkend die schlummernde Natur. Blut ist Leben! Es gibt dem Menschen Gesundheit, Kraft und Lebensfreude; deshalb besetzen Blutarme, Bleichsüchtige, Wöchnerinnen, stillende Mütter, Nervöse und Rekonvaleszenten unser alkoholfreies



D. R. Wz. Nr. 134826

## Eisenbier „Ferrmalta“



D. R. Wz. Nr. 137327

Zu haben zum Preise von 20 Pfg. per Flasche (ohne Einlage) bei

**Robert Nötzold, Frankenberg, Gartenstrasse 13.**  
**Feldschlösschen-Brauerei Aktiengesellschaft zu Chemnitz-Kappel.**

Fernruf 179 und 6579

Fernruf 179 und 6579

**Freibund Niederlichtenan.**  
Heute, Dienstag, vormittag 8 Uhr wird das nichtbenutzte Fleisch eines jungen Kindes, 8 Pfund 50 Pfg. verkauft.

**Wellfleisch** empf. heute, Dienstag, früh von 7/9 Uhr an **Theod. Knefel, Altenb. Str. 8.**

**Wellfleisch** empf. heute, Dienstag, abend von 6 Uhr an **Max Wante, Verchenstr. 10.**

Heute, Dienstag, früh v. 8 Uhr an **Wellfleisch**, spät fr. **Wurst und Bratwurst** empf. **W. Brandt, Bahnh. 5.**

**Wellfleisch** empf. heute, Dienstag, von 8 Uhr an, sp. fr. **Wurst u. Bratwurst** empf. **W. Dehne, Badergasse 6.**

### Bruma goldbellen Scheibenhonig

allerfeinste, bißige Ware  
Garantirt reinen  
**Bienenhonig**  
ausgewogen u. in Gläsern  
**La. Zuderhonig**  
**H. Liverpool-Sirup**  
dunkle, reineschmed. Ware  
hält bestens empfohlen

**Bruno Lange**  
am Markt.

Alle Möbel werden wie neu vorgerichtet in der Holzwerkstatt v. **Bruno Ludwig**, Reichsstr. 17.



**I E D E S**

Wichtiges: Jeder, der keine Gefahr von Malaria durch seinen Körper zu vermeiden wünscht, sollte sich durch die Anwesenheit in der Originalschachtel 1 Mk. schützen lassen.

Niederlage in Frankenberg: **Apollonia v. F. Caszler.**

### Billige Strickgarne!

Gute Qualität!  
10 Gehind 50 Pfg.

Warenhaus Ed. Burkhardt.

### Wer Linoleum und Tapeten

braucht, verleihe Muster u. Preise frei gegen Fr. Rücksendung von Versand-**PAUL THUM** Chemnitz

Strümpfe werden zu billigen Preisen angefertigt  
Reichstr. 30, I. I., Anna Naumann.

## I. Welt-Theater

Frankenberg, Freiburger Strasse 55, „Zentralhalle“.

Programm-Auszug vom 17. bis 21. März.

### „Hexenzauber!“

Eine Filmromanz in 3 Teilen.

In der Hauptrolle: **Lissi Nebuschka**, kaiserlich russische Hofchauspielerin.

Sowie ein reichhaltiges Beiprogramm. Trotz enormer Spesen kein Preiszuschlag.

Es ladet von Stadt u. Land ergebenst ein **Hans Schmidt.**

## Gasthof z. Linde Niederwies

Heute, Dienstag:

### Einzugschmaus,

verbunden mit

### Militär-Konzert und Ball

gespielt von der Kapelle des 16. Inf. Regts. Nr. 182 aus Freiberg. Leitung: Herr Kgl. Musikmeister G. F. Hiele. Beginn 8 Uhr.

Sillets im Vorverkauf bei Herrn **Kud. Eckert**, Frankenberg, am Markt, und im Konzertlokal 40 Pf.; an der Kasse 50 Pf.

Speisen nach der Karte.

Es ladet freundlich ein **Otto Dörfeldt.**

Am 14. März schied nach Gottes unerforschlichem Willen einer unseren älteren, bewährten Mitarbeiter,

### Herr Gustav Adolf Richter,

Inhaber des Kgl. Ehrenzeichens für Treue in der Arbeit, durch einen unerwartet raschen Tod aus dem Leben.

Vom Jahre 1878 an bis zum Herbst 1913 war Herr Richter als Inseraten-Expedient in unserem Betriebe tätig und hat während eines Zeitraumes von 35 Jahren die ihm obliegenden Aufgaben mit Fleiß und grosser Berufstreue erfüllt.

Wir werden ihm ein dankbares, ehrendes Gedächtnis allezeit wahren und rufen ihm ein „Ruhe sanft!“ in seine stille Gruft nach!

Frankenberg, am 16. März 1914.

Die Geschäftsstelle des Frankenberg Tageblattes.

C. G. Rossberg.

### Königlich Sächsischer Militärverein zu Frankenberg.

Am 14. März verschied unser Vorstandmitglied

### Kamerad Gustav Adolf Richter.

29 Jahre lang hat der Heimgegangene dem Vorstand unseres Vereines angehört und hat in grosser Treue in ihm gewirkt. Durch sein biederes, offenes Wesen, durch seine streng rechtliche Gesinnung und seinen bewährten Rat hat der Verstorbene sich die Achtung und Freundschaft aller seiner Kameraden erworben.

Ehre seinem Gedächtnis!

Die Beerdigung erfolgt Dienstag, den 17. März, nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr von der Behausung, Gartenstrasse 42, ab. Geben wir ihm zahlreich das letzte Geleit. Sammeln 3 Uhr im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Lesch, Vorsteher.

### Altertumsverein

f. Frankenberg u. Umg., e. V.  
Ordnung des Vereins für  
Sächsische Volkshunde.  
Mittwoch, d. 18. März 1914,  
abends 7/9 Uhr

### Hauptversammlung

im Gasthaus Deutsches Band.  
Tagesordnung: 1. Jahresbericht.  
2. Revisionsbericht u. Rechnungsabrechnung der Jahresrechnung. 3. Wahlen.  
4. Anträge und Beschlüsse.  
Anträge sind b. Sonntag, 15. März, beim Vorsitzenden einzureichen.  
Der Vorstand.  
Kieske, Vorsitzender.

Heute, Dienstag,  
**Versammlung**  
im Rest. Reichspost.  
D. V.

### Gellertisch.

(Gautschener Landsteiner.)  
Monatsversammlung

### Theaterverein Schiller

Nächste Versammlung  
Mittwoch, den 18. März, abends  
7/9 Uhr im Café Schillerpark,  
Damenzimmer. - Neuaufnahme  
von Mitgliedern.

**Schulkameraden.**  
Donnerstag, d. 19. März, abends  
7/9 Uhr im Café Schillerpark,  
Damenzimmer. - Neuaufnahme  
abends 7/9 Uhr im Café Schillerpark.

— Frische Sendung —  
gutkochender  
**Walta-Kartoffeln**  
allerfeinste sorte  
**Matjes-Heringe**  
empfehlen billigst  
**Bruno Lange.**

Von heute, Dienstag, an empfehle ich **Gottl. (Rorb-) Süßlinge**. S. Knefel, Altenb. Str.

**H. Pöfinge und Spvotten**, ff. **Sachs** empf. **El. Bauer.**

### Feinsten Wachholderaft

empfehlen **Gottl. Richter.**

### H. Speisefartoffeln

(rote und weiße) verkauft  
**O. Kutz, Oberlichtenan.**

## Schützenthau Frankenberg.

Freitag, den 20. März, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr:

### II. Gastspiel d. Operetten-Ensembles, Direktion: Fritz Richter

Aufführung

### des Neuesten Berliner Operetten-Schlagers:

### „Die Langoprinzessin.“

Operetten-Pöffe in drei Akten von Jean Gilbert.

Hauptrolle: „Ach, wenn das der Betrus wüßte“, „Komm doch doch mal runter, Schatz“, „Ich lang so gern den Tango“, „Dumme! Waschen! Tadellose Ausstattungs! Eigene Dekorations! Orchestermusik! Sächs. Stadtbelle.“  
Preise der Plätze im Vorverkauf in der Hofbergischen Papierhandlung, Markt Nr. 1, und im Theaterlokal: Speerth (num.) 1.35 Wk., 1. Platz 90 Pf., 2. Platz 50 Pf. An der Abendkasse: Speerth (num.) 1.50 Wk., 1. Platz 1 Wk., 2. Platz 60 Pf., Gallerie 40 Pf. - Anfang 8<sup>1/2</sup> Uhr. Ende 10<sup>1/2</sup> Uhr.

## Verein für Gesundheitspflege und Naturheilkunde, e. V.

Montag, den 16. März 20., von abends 7/9 Uhr an im Vereinslokal (Meyer, Humboldtstrasse):

### Packungs-Kursus

Mitglieder-Aufnahme abends.  
Vollständigem Erscheinen der gemeldeten Damen sieht entgegen der Vorstand.

Nach dem Heimgang und Begräbnisse meiner lieben, guten Gattin, unserer guten Mutter, Schwieger-, Gross- und Urgrossmutter, Schwester und Schwägerin,

### Christiane Marie Naumann,

geb. Schilling.

fühlen wir uns aufs innigste gedungen, lieben Verwandten, Freunden, und ganz besonders der Familie Schönberg, den werten Arbeitgebern der Firma Buchheim & Richter und sämtlichen Mitarbeitern, die Sie uns so grosse Liebe und aufrichtige Teilnahme durch den Blumenschmuck, Palmen und das zahlreiche, ehrende Geleit zur ewigen Ruhestätte entgegengebracht haben, Allen hierdurch herzlichst zu danken.

Frankenberg, Hilbersdorf-Chemnitz und Waldheim, den 16. März 1914.

Der trauernde Gatte **August Naumann**,  
nebst Kindern, Schwieger- und Enkelkindern.

Sonntag vormittag 11 Uhr entschlief nach kurzer Krankheit sanft und ruhig unsere gute, treuorgende Mutter und Schwiegermutter,

### Renate verw. Grosser,

in ihrem 70. Lebensjahre, was wir nur hierdurch trauernd anzeigen.

Frankenberg und Wurzen, den 16. März 1914.

### Die trauernden Kinder.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen findet Mittwoch nachmittags 2 Uhr von der Behausung, Innere Altenhainer Strasse 14, aus statt.

Am Sonnabend nachmittags 4 Uhr verschied an den Folgen eines Gehirnschlages unser lieber, treuorgender, unvergesslicher Gatte, Vater und Schwiegervater,

### Herr Gustav Adolf Richter,

in seinem 63. Lebensjahre.

Dies zeigen nur hierdurch schmerz erfüllt an

Frankenberg, am 16. März 1914.

**Bertha Richter**, geb. Naumann,  
**Otto Richter** und Frau **Ella**, geb. König,  
**Gustav Richter** und Frau **Martha**, geb. Martin.

Die Beerdigung findet heute, Dienstag, nachmittags 7/4 Uhr von der Behausung, Gartenstrasse 42, aus statt.

Am heutigen Sonntag vormittag 9 Uhr ist nach einem arbeitsreichen und arbeitsfreudigen Leben unser guter Vater, Gross- und Schwiegervater,

### Herr Kaufmann Julius Uhlig sen.,

in Firma C. F. Uhligs Wwe.,

im Alter von nahezu 76 Jahren nach längerem Leiden sanft entschlafen.

Wir teilen dies lieben Freunden und Bekannten hierdurch mit, um stilles Beileid bittend.

Frankenberg und Dresden, am 15. März 1914.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr von der Behausung - am Baderberg Nr. 8 - ab.